

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	002/0026/2020
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	09.04.2020
Ergebnisse 2019 der Kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Friedhofs- und Bestattungswesen und des Sonderbudgets Betriebshof		
Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Frau Doris Lehner		
Beratungsfolge	27.04.2020	Ferienausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2019 eine Unterdeckung in Höhe von -1.355.235,57 Euro aus. Der Verlust wird in die nächste Kalkulationsperiode vorgetragen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abfallbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2019 eine Überdeckung in Höhe von 345.690,37 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 779.175,69 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Straßenreinigung** weist im Jahresergebnis 2019 eine Unterdeckung in Höhe von -15.682,31 Euro aus. Der Betrag wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen entnommen, deren Stand sich damit auf 47.016,76 Euro reduziert.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Friedhofs- und Bestattungswesen** weist in ihrem Jahresergebnis 2019 eine Unterdeckung in Höhe von -61,63 Euro aus. Das Defizit kann nicht durch eine Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen ausgeglichen werden. Ein Vortrag ins Jahr 2020 erfolgt nicht.

Das Budget des **Betriebshofs** weist in seiner Jahresrechnung 2019 eine Unterdeckung in Höhe von -699.767,27 Euro aus. Das Defizit wird nicht ins Jahr 2020 vorgetragen.

Aufgetretene Ausgabenüberschreitungen bei den oben genannten Budgets werden nachträglich genehmigt.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

und

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Sonderbudget Abwasserbeseitigung:

Das Sonderbudget Abwasserbeseitigung schließt 2019 mit einem Defizit von insgesamt 1.355.235,57 Euro. Die Ausgaben sind zu 82,44 % durch Einnahmen gedeckt.

Die Gesamteinnahmen betragen 6.363.864,83 Euro, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 157.204 Euro, der auf geringere Einnahmen aus Schmutzwassergebühren basiert. Die Gebühreneinnahmen betragen 6.331.920,48 Euro und teilen sich in Einnahmen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 4.625.606,62 Euro (VJ 5.015.283,65 €) und Einnahmen aus Niederschlagwassergebühren in Höhe von 1.706.313,86 Euro (VJ 1.461.844,83 €).

Die Einnahmen aus den Zahlungen der Gemeinde Poppenricht für die Durchleitung ihres Abwassers zur Kläranlage Theuern betragen 32.900,85 Euro.

Die Gesamtausgaben betragen 8.757.122,87 Euro, daraus errechnet sich ein Anteil für die Straßenentwässerung in Höhe von 1.038.022,47 Euro (VJ 947.442,75 €), von den restlichen Ausgaben sind 5.628.208,11 Euro (VJ 4.860.134,03 €) der Schmutzwasserentsorgung und 2.090.892,29 Euro (VJ 1.667.722,02 €) der Regenwasserentsorgung zuzurechnen.

Anders als die Einnahmen haben die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen. Dies gilt vor allem für die Ausgaben beim Kanalunterhalt (902.668,42 €), den Zweckverbandumlagen (225.859,96 €), den kalkulatorischen Kosten (99.274,87 €) und den Verwaltungskostenverrechnungen (68.718,35 €).

Das städtische Kanalnetz erfordert hohe bis steigende Ausgaben um die Abwasserentsorgung zu gewährleisten, dies spiegelt sich in den Unterhaltsausgaben und auch in den kalkulatorischen Kosten wieder. Zu der Abweichung in Höhe von 902.668,42 Euro muss man aber erklären, dass viele Verrechnungen enthalten sind, die das Jahr 2018 betreffen. Die Abweichung von 2018 zu 2017 lag bei minus 600 T € weil Rechnungen ausgeblieben waren.

Auch das Klärwerk in Theuern erfordert aufgrund von Reparaturen und Erneuerungen hohe Ausgaben, die sich eben auch in den Zuweisungen an den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck (ZAB) widerspiegeln.

Mit dem Defizit 2019 erhöht sich der Verlustvortrag in die nächste Kalkulationsperiode auf 2.940.041,19 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abwasserbeseitigung siehe Anlageblatt 1.

Sonderbudget Abfallentsorgung:

Als Jahresergebnis 2019 für das Sonderbudget Abfallbeseitigung errechnet sich ein Überschuss in Höhe von 345.690,37 Euro. Die Ausgaben sind zu 114,94 % von den Einnahmen gedeckt.

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2019 betragen 2.658.790,09 Euro.

Der Hauptanteil (82 %) besteht aus den Gebühreneinnahmen in Höhe von 2.178.377,66 Euro. Die restlichen Einnahmeanteile setzen sich zusammen aus Verwertungserlösen (Wertstoffhöfe und Sammelaktionen, Altpapiervermarktung usw. -> insgesamt 383.310,88 Euro), Einnahmen aus Sonderleerungen (42.195,00 Euro), Müllsäckeverkauf (7.368,22 Euro) und Erstattungen durch den Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, ZMS (47.538,33 Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind 67.391,17 Euro mehr eingenommen worden, ein Plus von 2,6 %.

Die Gesamtausgaben des Jahres 2019 betragen 2.313.099,72 Euro.

Die Ausgaben für die Abfuhr- und Entsorgung des Mülls belaufen sich auf 1.080.003,02 Euro, zusammen mit den Zuweisungen zum Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (780.948,35 Euro) bilden sie den Hauptanteil (80 %) der Ausgaben.

Die restlichen 20 % der Ausgaben setzen sich zusammen aus den Verwaltungskostenverrechnungen (291.336,35 Euro), kalkulatorischen Kosten (102.642,96 Euro, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (27.879,74 Euro), Deponieunterhalt und Containerstandplätze (27.830,83 Euro) und sonstigem Betriebsaufwand (2.458,47 Euro).

Gegenüber 2018 sind die Ausgaben um 1,11 % oder 25.431,26 Euro angestiegen.

Die Einnahmesteigerungen überschreiten die Ausgabezuwächse um mehr als die Hälfte, so dass der Überschuss des Vorjahres noch um fast 42 Tausend Euro übertroffen wird.

Der Überschuss 2019 wird der Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, die damit 779.175,69 Euro (Stand 31.12.2019) beträgt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abfallentsorgung siehe Anlageblatt 2.

Sonderbudget Straßenreinigung:

Im Rechnungsjahr 2019 schließt das Sonderbudget Straßenreinigung mit einem Defizit in Höhe von 15.682,31 Euro ab. Der Kostendeckungsgrad beträgt 95,36 %.

Insgesamt sind in 2019 Gebühren in Höhe von 322.560,22 Euro eingenommen worden. Die Gebühreneinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5.066,83 Euro erhöht, dies entspricht einer Abweichung von 1,6 %.

Gravierender fällt die Vorjahresabweichung bei den Ausgaben aus, sie erhöhen sich um 36.911,63 Euro, ein Anstieg um 10,89 %. Davon entfällt ein Anteil von 10.510,59 Euro auf Kostensteigerung beim Jahresreinigungsauftrag an den Betriebshof, Anteile von zusammen 27.940,69 Euro entfallen auf die Analyse und Entsorgung des Kehrgutes. Die Gesamtausgaben betragen 375.825,50 Euro.

Somit errechnet sich der städtische Eigenanteil an der Straßenreinigung auf 37.582,50 Euro, dies entspricht 10 % der Ausgaben.

Der Verlust des Jahres 2019 in Höhe von 15.682,31 Euro wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen entnommen, deren Stand nach Abzug des Ergebnisses 47.016,76 Euro (Stand 01.01.2020) beträgt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Straßenreinigung siehe Anlageblatt 3.

Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen:

Das Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen schließt 2019 nahezu ausgeglichen, das Defizit beträgt -61,63 Euro. Dieses Ergebnis ist im Vergleich zu den Vorjahreszahlen sowohl von den Mehreinnahmen als auch Minderausgaben positiv beeinflusst.

Die Einnahmen betragen insgesamt 984.863,37 Euro, die Steigerung gegenüber 2018 beträgt +65.544,02 Euro oder 7,13%.

Die größten Veränderungen gibt es bei den Grabnutzungsgebühren, es sind 45.157,78 Euro mehr eingenommen worden als im Vorjahr, was daran liegen dürfte, dass weniger Grabnutzungen aufgegeben und mehr verlängert worden sind. Die Einnahmen bei den Bestattungsgebühren haben sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert, sie liegen 4.359,18 Euro über denen aus 2018.

Die Ausgaben betragen insgesamt 1.207.830,99 Euro, sie liegen damit 71.090,82 Euro unter denen des Vorjahres. Bei den Ausgaben sind die Abweichungen vielschichtiger, sie setzen sich zusammen aus geringeren Personalkosten (-18.015,08 €), Gebäudeunterhaltskosten (-14.578,24 €), Verwaltungskostenverrechnung (-28.030,10 €) und geringeren kalkulatorischen Zinsen (-10.970,86 €), um nur die größeren Abweichungen zu nennen.

Die Ausgaben sind zu 81,54 % von den Einnahmen gedeckt. Rechnet man den Kostenanteil unbelegter Gräber in Höhe von 222.905,99 Euro hinzu, verbessert sich der Kostendeckungsgrad auf 99,99 %. Ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

Das Gesamtergebnis wird vor allem durch die großen Bereiche Bestattung und Grabnutzung bestimmt. Für den Bereich Bestattungen errechnet sich 2019 ein Verlust in Höhe von -43.018,37 Euro, der Deckungsgrad beträgt 89,95 %.

Für den Bereich Grabnutzung errechnet sich ein Überschuss in Höhe von 30.734,13 Euro, der Deckungsgrad beträgt 106,13 %.

Für die weiteren Bereiche, Leichenhäuser, Aussegnungshalle Waldfriedhof, Leichenklimatisierung summiert sich ein positives Ergebnis in Höhe von 12.222,62 Euro.

Der Vorjahreswert lag bei 8.075,46 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Friedhofs- und Bestattungswesen siehe Anlageblatt 4.

Sonderbudget Betriebshof:

In 2019 erwirtschaftet der städtische Betriebshof Einnahmen in Höhe von insgesamt 4.613.636,70 Euro. Zu den Einnahmepositionen zählen Ersätze für Dienstleistungen, Einnahmen aus Verkauf, Personalkostenersätze und sonstigen Einnahmen. Verglichen mit 2018 sind die Einnahmen um 296.249,50 Euro niedriger.

Ursachen hierfür sind geringere Einnahmen aus dem Winterdienst und auch unverrechnete Leistungen wie beispielsweise die Arbeiten am neuen Lagerplatz, die Personalstunden gebunden haben. Auch Personalkostenersätze schlagen in 2019 nicht zu buche, weil keine über die ArGe geförderten Arbeitsverhältnisse bestanden.

An Ausgaben sind in 2019 insgesamt 5.313.403,97 Euro angefallen. Der Anteil der Personalausgaben beträgt 79,10 % oder 4.203.384,61 Euro.

Vergleicht man die Ausgaben mit denen des Vorjahres zeigt sich auch hier der Rückgang beim Winterdienst, auch wenn dies nicht alleine der Grund für die Differenz von -29.695,26 Euro ist. Die errechneten kalkulatorischen Kosten tragen ebenfalls dazu bei.

Selbst wenn die Ausgabeeinsparungen sich positiv auf das Ergebnis auswirken (sie kompensieren sogar eine Lohnkostensteigerung von 41.692,64 Euro), können sie die Einnahmeausfälle nicht ausgleichen. Das Jahresergebnis des Betriebshofs ist ein Defizit in Höhe von 699.767,27 Euro.

Die Ausgaben sind damit zu 86,83 % durch die Einnahmen gedeckt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Betriebshof siehe Anlageblatt 5.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

Anlagen:

Sonderbudget 5 Seiten

(Unterschrift Referatsleiter)